

Anna Spescha
SP-Gemeinderätin
Hertistr. 49
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 18. April 2018
Bekanntgabe im GGR : 8. Mai 2018
Überweisung im GGR : 8. Mai 2018



an Herr Hugo Halter
Präsident des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus am Kolinplatz
6300 Zug

Zug, 16. April 2018

Motion Pensionskassen: Kriegsmaterial

Einleitung / Begründung

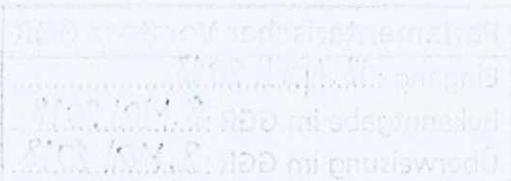
Schweizer Banken, Versicherungen und Pensionskassen investieren jährlich mehrere Milliarden in Rüstungskonzerne, die unter anderem international geächtete Waffen wie Atomwaffen oder Streumunition herstellen. Die Schweizer Pensionskassen investieren insgesamt rund 8 Milliarden Franken in die Rüstungsindustrie.

Dies geschieht nicht über direkten Aktienkauf heikler Firmen, sondern über Beteiligungen an internationalen „Indices“, die sich aus mehreren Aktientiteln zusammensetzen, zu denen auch heikle Rüstungsfirmen gehören.

Dass eine alternative Anlagestrategie durchaus möglich ist, beweist der Norwegische Pensionsfond, der seine Anlagestrategie durch eine Ethikkommission überprüfen lässt und sich aus heiklen Beteiligungen zurückgezogen hat.

Auch in der Schweiz gibt es entsprechende Ansätze wie der im Dezember 2015 von bedeutenden institutionellen Investoren gegründete Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK – ASIR). Der Verein bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit sie im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen können.

Zudem existieren neben den konventionellen Indexfonds, die auch Rüstungsunternehmen beinhalten, auch nachhaltige Indexfonds, die Investitionen in Kriegsmaterial ausschliessen.



Antrag

Der Stadtrat wird wie folgt beauftragt:

1. Die Stadt Zug setzt sich als Arbeitgebervertreter dafür ein, dass die öffentlich-rechtliche Pensionskasse sich weder direkt noch indirekt an Investitionen in Rüstungsfirmen beteiligt, insbesondere an Firmen, die Streubomben, Nuklearwaffen oder andere ethisch heikle Rüstungsgüter produzieren.
2. Die Stadt Zug setzt sich als Arbeitgebervertreter der Pensionskassen dafür ein, dass diese sich dem Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK – ASIR) anschliessen.
3. Die Stadt Zug setzt sich dafür ein, dass Unternehmungen mit einer wesentlichen städtischen Beteiligung bzw. Finanzierung keine direkten oder indirekten Beteiligungen an Rüstungsunternehmen haben, insbesondere solche, die Streubomben und Nuklearwaffen oder Bestandteile davon produzieren, bzw. diese ablösen und eine aktive und transparente Anlagestrategie nach ethischen und nachhaltigen Grundsätzen verfolgen.


 Anna Spescha

Mitunterzeichnende:

